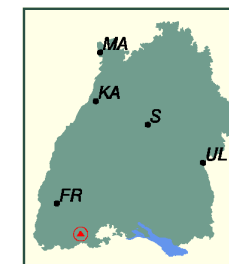




Aufgelassener Bergbau bei der Fohrenbachmühle, Höchenschwand

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Waldshut
Gemeinde:	Höchenschwand
Gemarkung:	Amrigschwand
TK25-Nr.:	8315 Waldshut-Tiengen
R/H-Werte:	3439820 / 5284700



Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2004); Metz, R. (1980); Schöttle, M. (2005)

Beschreibung:

Im Segalenbachtal zwischen Nöggenschwiel und Höchenschwand wurde im Mittelalter umfangreicher Bergbau auf zwei Erzgänge betrieben, die bei der Fohrenbachmühle und etwas nördlich davon anstehen. Es handelt sich um erzreiche Schwespat-/Quarz-Gänge mit Bleiglanz und Fluorit. Auf der östlichen Talseite befinden sich noch zwei Stollen, von denen einer durch Feuersetzen vorgetrieben wurde, während der zweite die Verlängerung eines bis 10 m tiefen Verhaus darstellt. Auf den Halden ist auch heute noch Gangmaterial auffindbar.